



Publikationen

Aktuelle Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAB

Das Schwerpunktthema „Ältere am Arbeitsmarkt/Gesundheit und Arbeitsmarkt“ in weiteren IAB-Publikationen

Die Erwerbspersonen in Deutschland werden immer weniger und immer älter, dies stellt vor allem die Betriebe vor neue Herausforderungen. Mit der zunehmenden Alterung werden auch Fragen der Gesundheit und der Erhaltung der Arbeitsfähigkeit immer wichtiger. In dem Maße, wie sich die Folgen des demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machen, steigt ihr Stellenwert in der Arbeitsmarktforschung. Das zeigt sich auch im Veröffentlichungsspektrum der IAB-Forscherinnen und -Forscher. Hier eine kleine Auswahl der letzten Jahre:

■ **Bechmann, Sebastian; Dahms, Vera; Tschersich, Nikolai; Frei, Marek; Leber, Ute; Schwengler, Barbara** (2012): Fachkräfte und unbesetzte Stellen in einer alternden Gesellschaft. Problemlagen und betriebliche Reaktionen. IAB-Forschungsbericht Nr. 13.

Mit der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung und dem demografischen Wandel hat die Diskussion um nicht besetzte Fachkräftestellen wieder an Bedeutung gewonnen. Der Bericht trägt mit Auswertungen auf betrieblicher Ebene zu dieser Diskussion bei: In welchem Ausmaß gibt es Stellenbesetzungsprobleme und wie gehen die Betriebe aktuell und perspektivisch damit um? Dabei liegt der Fokus auf Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den Branchen mit einem speziellen Augen-

merk auf die Personennahen Dienstleistungen mit ihren Teilbereichen Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht, Beherbergung und Gastronomie sowie den Übrigen personennahen Dienstleistungen.

■ **Brücker, Herbert; Brunow, Stephan; Fuchs, Johann; Kubis, Alexander; Mendolicchio, Concetta; Weber, Enzo** (2013): Fachkräftebedarf in Deutschland. Zur kurz- und langfristigen Entwicklung von Fachkräfteangebot und -nachfrage, Arbeitslosigkeit und Zuwanderung. IAB-Stellungnahme Nr. 1.

Das Erwerbspersonenpotenzial wird in Deutschland bis zum Jahr 2035 bei einer steigenden Erwerbsbeteiligung und einer Nettozuwanderung von 100.000 Personen um 7,3 Millionen Personen und bei einer Nettozuwanderung von 200.000 Personen um 5,4 Millionen Personen zurückgehen. Dieser Rückgang ist nicht mit einer „Fachkräftelücke“ zu verwechseln. Das IAB geht davon aus, dass sich die Arbeits-, Kapital- und Gütermärkte zumindest längerfristig an den Rückgang des Arbeitsangebotes anpassen werden. Die Prognose einer „Fachkräftelücke“ ist deshalb nicht sinnvoll. Allerdings kann es zu Mismatch auf dem Arbeitsmarkt in qualifikatorischer, beruflicher und regionaler Hinsicht kommen, so dass in vielen Arbeitsmarktsegmenten offene Stellen nicht besetzt werden können. Um das Erwerbspersonenpotenzial in Deutschland nachhaltig zu entwickeln, ist eine aktive Strategie zur Mobilisierung inländischer Potenziale insbesondere von Frauen und Älteren, aber auch die gezielte Anwerbung von qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland sowie deren Integration in den Arbeitsmarkt notwendig.

■ **Elmas, Hadica; Wydra-Somaggio, Gabriele** (2012): Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt im Saarland vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. IAB-Regional. IAB Rheinland-Pfalz-Saarland Nr. 1.

Im Saarland ist der demografische Wandel bereits stark vorangeschritten. Bis zum Jahr 2025 wird die Bevölkerung um 10,8 Prozent zurückgehen. Dabei wird die Alterung der Beschäftigten in den einzelnen Berufen unterschiedlich ausfallen. Im Saarland scheiden insbesondere Angehörige der Berufsgruppen Sonstige Techniker und Helfer in der Krankenpflege sowie Chemiker und Ingenieure mit akademischem Abschluss in den nächsten Jahren aus dem Arbeitsmarkt aus. Die bisherige demografische Entwicklung hat zwar das Arbeitsangebot verringert, auf der Nachfrageseite führte dies aber kaum zu einem Fachkräfteengpass. Eine Ausnahme bildet der Pflegebereich, dessen erhöhtem Bedarf kaum mit der Rekrutierung von Fachkräften aus anderen Berufsbereichen entgegengewirkt werden kann. Neben der Berufsmobilität zur Deckung des entstehenden Fachkräftebedarfs sind weitere Ansatzpunkte wie die Erhöhung der Erwerbstätigenquote der Frauen und Älteren sowie die verstärkte Investition in Bildung notwendig.

■ **Frommert, Dina; Strauß, Susanne** (2013): Biografische Einflussfaktoren auf den Gender Pension Gap. Ein Kohortenvergleich für Westdeutschland. In: Journal for Labour Market Research, Vol. 46, No. 2, S. 145-166. Gesellschaftliche Veränderungen wie die steigende Zahl von Ehescheidungen und der hohe Anteil nichtehelicher Lebensgemeinschaften

führen zu einer wachsenden Bedeutung einer eigenständigen, armutsvermeidenden Alterssicherung von Frauen. Zwar erscheint dieses Ziel aufgrund der gestiegenen Erwerbsbeteiligung von Frauen zunehmend erreichbar, Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt wirken sich allerdings weiterhin negativ auf die Erwerbs- und Einkommenschancen von Frauen aus. Die auf Westdeutschland beschränkte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass bislang weder die gestiegene Bildungsbeteiligung von Frauen noch ihre zunehmende Erwerbsbeteiligung zu einer deutlichen Verringerung des „Gender Pension Gap“ geführt haben.

■ **Fuchs, Michaela; Pohl, Carsten; Sujata, Uwe; Weyh, Antje** (2013): Entwicklung der Erwerbslosigkeit in Sachsen. Welche Rolle spielt die Alterung der Bevölkerung? IAB-Regional. IAB Sachsen Nr. 2.

In Sachsen ist die Erwerbslosigkeit in den letzten Jahren sehr stark zurückgegangen. Zugleich ist der Freistaat in besonders starkem Maße vom demografischen Wandel betroffen. Die Untersuchung geht anhand von zwei Ansätzen der Frage nach, welchen Einfluss die Alterung der Bevölkerung auf die Veränderung der Arbeitslosigkeit in Sachsen in den Jahren von 1993 bis 2011 hatte.

Ähnliche Ausgangslagen wie in Sachsen finden sich auch in Sachsen-Anhalt und Thüringen: Starker Rückgang der Erwerbslosigkeit bei gleichzeitig hoher Betroffenheit vom demografischen Wandel. Für beide Länder untersuchen die Autoren den Zusammenhang zwischen Alterung der Bevölkerung und Veränderung der Arbeitslosigkeit analog zu der Studie über Sachsen in zwei gesonderten Berichten:

■ **Fuchs, Michaela; Pohl, Carsten; Sujata, Uwe; Weyh, Antje** (2013): Entwicklung der Erwerbslosigkeit in Sachsen-Anhalt. Welche Rolle spielt die Alterung der Bevölkerung?

IAB-Regional. IAB Sachsen-Anhalt-Thüringen Nr. 2.

■ **Fuchs, Michaela; Pohl, Carsten; Sujata, Uwe; Weyh, Antje** (2013): Entwicklung der Erwerbslosigkeit in Thüringen. Welche Rolle spielt der demografische Wandel? IAB-Regional. IAB Sachsen-Anhalt-Thüringen Nr. 1.

■ **Garloff, Alfred; Pohl, Carsten; Schanne, Norbert** (2012): Demografischer Wandel der letzten 20 Jahre. Alterung der Bevölkerung hat sich kaum auf die Arbeitslosigkeit ausgewirkt. IAB-Kurzbericht Nr. 10.

Die Alterung der Bevölkerung werde die Arbeitslosenzahlen in Deutschland deutlich sinken lassen – so wird mitunter argumentiert. Weil demografische Verschiebungen bereits in der Vergangenheit zu beobachten waren, wird in diesem Kurzbericht untersucht, ob in den letzten 20 Jahren ein Zusammenhang zwischen demografisch bedingter Veränderung

der Altersstruktur, Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit bestand.

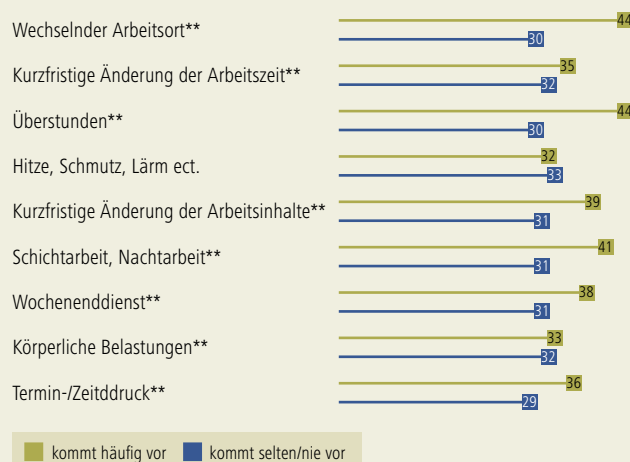
■ **Harten, Uwe** (2012): Der demografische Wandel und seine Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte in Niedersachsen und Bremen. IAB-Regional. IAB Niedersachsen-Bremen Nr. 1.

Der demografische Wandel wird deutliche Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte in Niedersachsen und Bremen haben. Bis zum Jahr 2018 wird fast jeder zweite Erwerbstätige in der Region Niedersachsen-Bremen zwischen 45 und 64 Jahre alt sein und nachrückende Jahrgänge werden nicht stark genug sein, um die Altersabgänge zu kompensieren. Ausgehend von einem höheren Akademisierungsgrad und einem höheren Anteil an Ungelernten der älteren Beschäftigten wird gezeigt, dass in Niedersachsen mit der Verrentung dieser Altersgruppe schon in naher Zukunft relativ mehr Qualifizierte (vor allem Hochqualifizierte)

Abbildung 1

Neueinstellungen mit Schwierigkeiten nach dem Vorkommen bestimmter unangenehmer Arbeitsbedingungen* 2012

Angaben der Betriebe; Anteil an allen Neueinstellungen in Prozent



Anmerkungen: *Mehrfachnennungen möglich.

** Bei den mit Stern markierten Arbeitsbedingungen unterscheidet sich die Häufigkeit von Stellenbesetzungsschwierigkeiten signifikant auf dem 5 %-Niveau, je nachdem, ob die Arbeitsbedingung „häufig“ oder „selten/nie“ vorkommt; Signifikanzwerte wurden auf Basis der Stichprobe berechnet, die Abbildung zeigt gewichtete Werte.

Quelle: IAB-Stellenerhebungen.

©IAB

gebraucht werden als im sonstigen westlichen Bundesgebiet. Als primäre Handlungsfelder werden die Intensivierung und die verstärkte Förderung dualer Ausbildung identifiziert. Ebenso gilt es, die seit Jahren hohe Abwanderung von Studierenden aus Niedersachsen, die dort ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, zu reduzieren.

■ **Kubis, Alexander; Müller, Anne (2014):** Belastungen am Arbeitsplatz. Welche Arbeitsbedingungen gehen mit Problemen bei der Stellenbesetzung einher? IAB-Kurzbericht Nr. 10. Wenn Arbeitskräfte knapper werden, treten Betriebe vermehrt in einen Wettbewerb um neue Mitarbeiter. Arbeitgeber berichten immer wieder davon, dass die Besetzung von offenen Stellen mit Schwierigkeiten verbunden ist. Die IAB-Stellenerhebung weist auf verschiedene Gründe dafür hin, zum Beispiel die Bewerberlage. In diesem Kurzbericht gehen die Autoren der Frage nach, ob auch bestimmte Charakteristika einer Stelle mit Besetzungsschwierigkeiten einhergehen (vgl. Abbildung 1 auf Seite 17). Die Ergebnisse zeigen, dass Arbeitsbedingungen durchaus eine Rolle im Stellenbesetzungsprozess spielen können. Verbesserungen müssen dabei nicht nur dem Arbeitnehmer zugutekommen. Sie könnten auch einen Beitrag zur Arbeitgeberattraktivität leisten und damit Potenzial für einen schnelleren und problemloseren Prozess der Personalrekrutierung sowie für die Leistungsfähigkeit der Betriebe bieten.

■ **Leber, Ute; Stegmaier, Jens; Tisch, Anita (2013):** Altersspezifische Personalpolitik. Wie Betriebe auf die Alterung ihrer Belegschaften reagieren. IAB-Kurzbericht Nr. 13.

Das sinkende Arbeitskräfteangebot und die zunehmende Alterung der Belegschaften stellen die betriebliche Personalpolitik vor besondere Herausforderungen. Betriebe müssen nach neuen Wegen suchen, ihren Arbeitskräftebe-

darf zu decken, die Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen zu erhalten und ein alter(n)sgerichtetes Arbeiten zu ermöglichen. Anhand des IAB-Betriebspanels wird untersucht, wie sich der Einsatz altersspezifischer Maßnahmen entwickelt hat und welche Unterschiede dabei zwischen Betrieben verschiedener Wirtschaftszweige und Größenklassen bestehen.

■ **Leser, Carina; Tisch, Anita; Tophoven, Silke (2013):** Beschäftigte an der Schwelle zum höheren Erwerbsalter. Schichtarbeit und Gesundheit. IAB-Kurzbericht Nr. 21. Die Zahl der über 50-Jährigen in Schichtarbeit hat sich im vergangenen Jahrzehnt mehr als verdoppelt. Dieser Anstieg ist sowohl auf das Altern der geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre als auch auf eine Ausweitung der Schichtarbeit im Dienstleistungssektor zurückzuführen. Tätigkeiten, die in Schichtarbeit ausgeübt werden, sind körperlich und psychisch meist stärker belastend als solche, die vorrangig in normalen Arbeitszeitmodellen verrichtet werden. Beschäftigte mit Schichtarbeit weisen

im Durchschnitt einen schlechteren Gesundheitszustand auf als andere (vgl. Abbildung 2). Die Ergebnisse beruhen auf der Kohortenstudie „lidA - leben in der Arbeit“, einer Befragung bei den Geburtsjahrgängen 1959 und 1965.

■ **Singer, Christine; Toomet, Ott-Siim (2013):** On government-subsidized training programs for older workers. IAB-Discussion Paper Nr. 21 (in englischer Sprache).

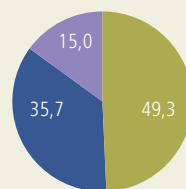
Mit dem Sonderprogramm „WeGebAU“ fördert die Bundesagentur für Arbeit (BA) Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte über 45 Jahren. Anhand von neuen Informationen aus den Prozessdaten der BA werden in diesem Bericht die Auswirkungen des Programms untersucht. Dabei geht es vor allem um die Wahrscheinlichkeit des Verbleibs der Geförderten in Beschäftigung, wobei getrennte Effekte nach Geschlecht, Alter, Berufsstellung und geplanter Programmdauer geschätzt werden. Es zeigt sich, dass „WeGebAU“ die Wahrscheinlichkeit, zwei Jahre nach Programmstart noch abhängig beschäftigt zu sein, um ein bis 2,5

Abbildung 2

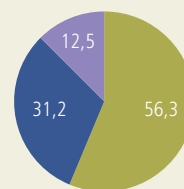
Allgemeiner Gesundheitszustand der Babyboomer-Jahrgänge 1959 und 1965 nach Arbeitszeitmodell

Selbsteinschätzung der Befragten, Anteile in Prozent

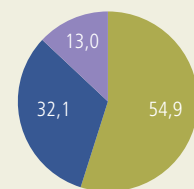
Beschäftigte ...



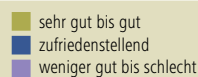
... mit Schichtarbeit
(N = 1.066)



... mit Normalarbeitszeit
(N = 4.307)



... insgesamt
(N = 5.373)



Anmerkung: Die dargestellten Unterschiede zwischen Schichtarbeitsbeschäftigten und Normalarbeitszeitbeschäftigten sind statistisch signifikant.

Quelle: lidA, Welle 1, 2011; eigene Berechnungen.

©IAB

Prozentpunkte erhöht. Der Effekt ist stärker für Teilzeitbeschäftigte und Teilnehmer an längeren Weiterbildungsmaßnahmen. Die Analysen weisen darauf hin, dass die Effekte in erster Linie auf einen verzögerten Arbeitsmarktrückzug zurückzuführen sind, und dass die Teilnahme auf Ebene der Betriebe selektiv ist.

■ **Wübbecke, Christina** (2013): Ältere Arbeitslose am Scheideweg zwischen Erwerbsleben und Ruhestand. Gründe für ihren Rückzug vom Arbeitsmarkt. In: *Journal for Labour Market Research*, Vol. 46, No. 1, S. 61-82.

In Deutschland waren Erwerbslose ab 58 Jahren bis zum Jahr 2007 von einem Grundprinzip aktivierender Arbeitsmarktpolitik ausgenommen: Sie hatten das Recht, Arbeitslosenunterstützung bis zur Rente zu beziehen, ohne eine neue Arbeit suchen zu müssen (§ 428 SGB III). Vor dem Hintergrund der politischen Bemühungen um eine stärkere Teilhabe Älterer am Arbeitsleben wird untersucht, aus welchen Gründen sich die überwiegende Mehrheit der älteren Langzeitar-

beitslosen mit Hilfe des „erleichterten Leistungsbezugs“ vom Arbeitsmarkt zurückgezogen hat. Die empirische Analyse zeigt auf Basis einer Befragung von Arbeitslosengelds-II-Beziehern, dass mangelnde Arbeitswilligkeit nur selten der Grund für den Wechsel in den Vorruhestand war. Besonders Personen mit einer unzureichenden Absicherung für das Alter wollten meist noch arbeiten. Stattdessen begründete die Mehrheit der Betroffenen ihre Entscheidung mit der Einschätzung, den beruflichen Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein, keine Beschäftigungschancen mehr zu haben und von der Arbeitsvermittlung keine ausreichende Hilfe zu erhalten.

Über die Publikationsreihen des Instituts hinaus veröffentlichen IAB-Forscherinnen und -Forscher ihre Ergebnisse in externen Journals, Büchern und Discussion Papers. Eine vollständige Übersicht – auch für weiter zurückliegende Jahre – finden Sie auf der Homepage des IAB

in inhaltlicher, medialer oder personeller Sortierung (www.iab.de).

IAB-Infoplattform „Ältere im Betrieb“

Die zunehmende Alterung und die abnehmende Zahl der Erwerbspersonen sowie die langfristige Anhebung des Rentenalters bleiben nicht ohne Auswirkungen auf die Betriebe. Hier ist eine alters- und alternssensible Personalpolitik gefordert, die sich der verändernden Altersstruktur im Betrieb stellt. Die Infoplattform bietet zum Thema „Ältere im Betrieb“ Literaturhinweise, Volltexte und Informationen über Forschungsprojekte. Dabei werden die Positionen der Politik, der Verbände und Betriebe sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema deutlich: <http://www.iab.de/infoplattform/aeltere-im-betrieb>

Referierte Aufsätze von IAB-Autorinnen und -Autoren in SSCI-Journals (seit der Forum-Ausgabe 2/2013 erschienen)

■ **Addison, John; Bryson, Alex; Teixeira, Paulino; Pahnke, André; Bellmann, Lutz** (2013): The extent of collective bargaining and workplace representation: transitions between states and their determinants. A comparative analysis of Germany and Great Britain. In: *Scottish Journal of Political Economy*, Vol. 60, No. 2, S. 182-209.

■ **Addison, John; Teixeira, Paulino; Evers, Katalin; Bellmann, Lutz** (2014): Indicative and updated estimates of the collective bargaining premium in Germany. In: *Industrial Relations*, Vol. 53, No. 1, S. 125-156.

■ **Bleninger, Philipp; Drechsler, Jörg; Ronning, Gerd** (2014): Disclosure risk from

factor scores. In: *Journal of Official Statistics*, Vol. 30, No. 1, S. 107-122.

■ **Blien, Uwe; Fuchs, Stefan; Hirte, Georg** (2013): New advances in the analysis of regional labour markets. In: *Papers in Regional Science*, Vol. 92, No. 2, S. 243-248.

■ **Brücker, Herbert; Hauptmann, Andreas; Jahn, Elke J.; Upward, Richard** (2014): Migration and imperfect labor markets. Theory and cross-country evidence from Denmark, Germany and the UK. In: *European Economic Review*, Vol. 66, No. February, S. 205-225.

■ **Bruckmeier, Kerstin; Müller, Gerrit; Riphahn, Regina T.** (2014): Who misreports welfare receipt in surveys? In: *Applied Econo-*

mics Letters, Vol. 21, No. 12, S. 812-816.

■ **Buch, Tanja; Hamann, Silke; Niebuhr, Annekatri; Rossen Anja** (2013): What makes cities attractive? The determinants of urban labour migration in Germany. In: *Urban Studies*, Online First.

■ **Buche, Antje; Jungbauer-Gans, Monika; Niebuhr, Annekatri; Peters, Cornelius** (2013): Diversität und Erfolg von Organisationen. In: *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 42, H. 6, S. 483-501.

■ **Conti, Gabriella; Galeotti, Andrea; Müller, Gerrit; Pudney, Stephen** (2013): Popularity. In: *The Journal of Human Resources*, Vol. 48, No. 4, S. 1072-1094.

- **Eckman, Stephanie; Kreuter, Frauke** (2013): Undercoverage rates and undercoverage bias in traditional housing unit listing. In: *Sociological Methods and Research*, Vol. 42, No. 3, S. 264-293.
- **Eckman, Stephanie; Sinibaldi, Jennifer; Möntmann-Hertz, Aleksa** (2013): Can interviewers rate the likelihood of cases to cooperate? In: *Public Opinion Quarterly*, Vol. 77, No. 2, S. 561-573.
- **Eigenhüller, Lutz; Litzel, Nicole; Fuchs, Stefan** (2013): Who with whom. Cooperation activities in a cluster region. In: *Papers in Regional Science*, Online First.
- **Etzel, Daniel; Hauptmann, Andreas; Schmerer, Hans-Jörg** (2013): Dissecting the German export miracle. Plant-level evidence. In: *Economic Systems*, Vol. 37, No. 3, S. 387-403.
- **Frodermann, Corinna; Müller, Dana; Abraham, Martin** (2013): Determinanten des Wiedereinstiegs von Müttern in den Arbeitsmarkt in Vollzeit oder Teilzeit. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Jg. 65, H. 4, S. 645-668.
- **Grimm, Natalie; Hirsland, Andreas; Vogel, Berthold** (2013): Die Ausweitung der Zwischenzone. Erwerbsarbeit im Zeichen der neuen Arbeitsmarktpolitik. In: *Soziale Welt*, Jg. 64, H. 3, S. 249-268.
- **Gundert, Stefanie; Hohendanner, Christian** (2014): Do fixed-term and temporary agency workers feel socially excluded? Labour market integration and social well-being in Germany. In: *Acta Sociologica*, Vol. 57, No. 2, S. 135-152.
- **Hauptmann, Andreas; Schmerer, Hans-Jörg** (2013): Do exporters pay fair-wage-premia? In: *Economics Letters*, Vol. 121, No. 2, S. 179-182.
- **Hirsch, Boris; König, Marion; Möller, Joachim** (2013): Is there a gap in the gap? Regional differences in the gender pay gap. In: *Scottish Journal of Political Economy*, Vol. 60, No. 4, S. 412-439.
- **Hollingsworth, John M.; Sakshaug, Joseph; Zhang, Yun; Hollenbeck, Brent K.** (2013): In-office imaging capabilities among procedure-based specialty practices. In: *Surgical Innovation*, Online First.
- **Jahn, Elke J.; Rosholm, Michael** (2014): Looking beyond the bridge: How temporary agency employment affects labor market outcomes. In: *European Economic Review*, Vol. 65, No. January, S. 108-125.
- **Kirchner, Antje; Krumpal, Ivar; Trappmann, Mark; von Hermanni, Hagen** (2013): Messung und Erklärung von Schwarzarbeit in Deutschland. Eine empirische Befragungsstudie unter besonderer Berücksichtigung des Problems der sozialen Erwünschtheit. In: *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 42, H. 4, S. 291-314.
- **Kraft, Kornelius; Lang, Julia** (2013): Profit sharing and training. In: *Oxford Bulletin of Economics and Statistics*, Vol. 75, No. 6, S. 940-961.
- **Kreuter, Frauke; Müller, Gerrit; Trappmann, Mark** (2013): A note on mechanisms leading to lower data quality of late or reluctant respondents. In: *Sociological Methods and Research*, Online First.
- **Meier, Lars** (2013): Everyone knew everyone. Diversity, community memory and a new established-outsider figuration. In: *Identities*, Vol. 20, No. 4, S. 455-470.
- **Melzer, Silvia Maja** (2013): Why do couples relocate? Considering migration from East to West Germany. In: *European Societies*, Vol. 15, No. 3, S. 423-445.
- **Mendolicchio, Concetta; Paolini, Dimitri; Pietra, Tito** (2014): Income taxes, subsidies to education, and investments in human capital. In: *Journal of Public Economic Theory*, Vol. 16, No. 1, S. 24-47.
- **Münich, Daniel; Srholec, Martin; Moritz, Michael; Schäffler, Johannes** (2014): Mothers and daughters: Heterogeneity of German direct investments in the Czech Republic. In: *Prague Economic Papers*, Vol. 23, No. 1, S. 42-62.
- **Sakshaug, Joseph; Kreuter, Frauke** (2014): The effect of benefit wording on consent to link survey and administrative records in a web survey. In: *Public Opinion Quarterly*, Vol. 78, No. 1, S. 166-176.
- **Sakshaug, Joseph; West, Brady T.** (2014): Important considerations when analyzing health survey data collected using a complex sample design. In: *American Journal of Public Health*, Vol. 104, No. 1, S. 15-16.
- **Schmerer, Hans-Jörg** (2014): Foreign direct investment and search unemployment. Theory and evidence. In: *International Review of Economics and Finance*, Vol. 30, No. March, S. 41-56.
- **Schmillen, Achim** (2013): Are wages equal across sectors of production? A panel data analysis for tradable and non-tradable goods. In: *Economics of Transition*, Vol. 21, No. 4, S. 655-682.
- **Sowa, Frank** (2013): Indigenous peoples and the institutionalization of the convention on biological diversity in Greenland. In: *Arctic Anthropology*, Vol. 50, No. 1, S. 72-88.
- **Strohsal, Till; Weber, Enzo** (2013): Mean-variance cointegration and the expectations hypothesis. In: *Quantitative finance*, Online First.
- **Titze, Mirko; Brachert, Matthias; Kubis, Alexander** (2014): Actors and interactions. Identifying the role of industrial clusters for regional production and knowledge generation activities. In: *Growth and Change*, Online First.

■ **Tschernig, Rolf; Weber, Enzo; Weigand, Roland** (2013): Long-run identification in a fractionally integrated system. In: Journal of Business and Economic Statistics, Vol. 31, No. 4, S. 438-450.

■ **Tschernig, Rolf; Weber, Enzo; Weigand, Roland** (2014): Long- versus medium-run identification in fractionally integrated

VAR models. In: Economics Letters, Vol. 122, No. 2, S. 299-302.

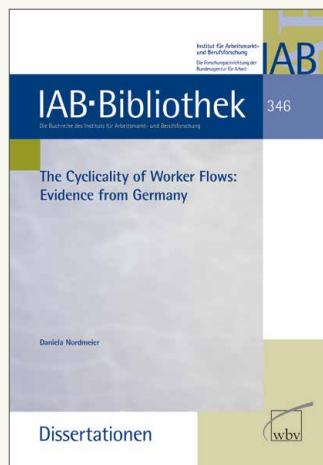
■ **Ülkü, Numan; Weber, Enzo** (2013): Identifying the interaction between foreign investor flows and emerging stock market returns. In: Review of Finance, Online First.

■ **Weber, Enzo** (2013): Decomposing U.S. stock market comovement into spillovers and

common factors. In: The North American Journal of Economics and Finance, Vol. 26, S. 106-118.

■ **Weber, Enzo** (2013): Economic integration and the foreign exchange. In: International Economics and Economic Policy, Vol. 10, No. 2, S. 201-215.

Neue Ausgaben in der Buchreihe „IAB-Bibliothek“



IAB-Bibliothek 346: **The Cyclicity of Worker Flows. Evidence from Germany** von Daniela Nordmeier (in englischer Sprache)

Die Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung wird maßgeblich von den Übergängen auf dem Arbeitsmarkt beeinflusst. Daniela Nordmeier analysiert die Übergänge von Arbeitskräften, also Einstellungen und Entlassungen, im konjunkturellen Kontext. Dabei stützt sie sich auf prozessgenerierte Personen-

daten des IAB, welche einen umfassenden Einblick in die Dynamik am deutschen Arbeitsmarkt ermöglichen. Die Arbeit umfasst drei eigenständige wissenschaftliche Aufsätze, die zentrale Aspekte dieser Thematik beleuchten:

- Zeitaggregation bei der Messung von Arbeitsmarktübergängen
- Dynamik der Arbeitslosigkeit in Abhängigkeit von strukturellen Schocks
- Modellierung von Einstellungen mithilfe einer Matchingfunktion.



IAB-Bibliothek 347: **Acht Jahre Grundsicherung für Arbeitsuchende. Strukturen – Prozesse – Wirkungen** von Martin Dietz, Peter Kupka und Philipp Ramos Lobato

Acht Jahre nach der Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Jahr 2005 zieht das IAB erneut Bilanz. Der Bericht fasst die Ergebnisse aus der SGB-II-Forschung des IAB in den Jahren 2009 bis 2012 zusammen und stellt die Befunde in einen größeren Zusam-

menhang. Der Stand des Wissens zur Struktur und Dynamik im Leistungsbezug wird ebenso dargelegt wie die Erkenntnisse zum Prozess der Aktivierung und der Betreuung. Zudem präsentiert der Band Forschungsbefunde zu den Wirkungen der arbeitsmarktpolitischen Instrumente sowie zu den gesamtwirtschaftlichen Effekten der Reformen. Die Autoren zeigen, wo die Grundsicherung heute steht und wo – aus Sicht der Forschung und der Praxis – die künftigen Herausforderungen liegen.